

Regierungsrat

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
www.so.ch

Staatssekretariat für Wirtschaft
SECO / DSTO
Effingerstrasse 27
3003 Bern

21. September 2010

Entwurf zur Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour)

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 25. Juni 2010 haben Sie uns dazu eingeladen, zum Entwurf zur Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour), eine Stellungnahme abzugeben. Für die gebotene Möglichkeit danken wir Ihnen bestens.

Die Tourismusbranche leistet derzeit im Kanton Solothurn mit 2.1% der kantonalen Wirtschaftsleistung einen vergleichsweise kleinen, aber dennoch beachtenswerten Beitrag zum Bruttoinlandprodukt. In den vergangenen zehn Jahren haben sich der Tagestourismus und die Zahl der Logiernächte positiv entwickelt und der Bekanntheitsgrad Solothurns ist am Steigen. Vor diesem Hintergrund ist der Tourismus im Kanton Solothurn in einer guten Ausgangslage, um künftig von den positiven Trends in den Bereichen Seminar- und Kongresstourismus sowie im sanften, naturnahen Tourismus zu profitieren.

Innotour konnte in den vergangenen Jahren entscheidend zur Weiterentwicklung des Schweizer Tourismus beitragen und einige Projekte haben die Rahmenbedingungen für den Tourismus in der Schweiz bereits verbessert. Wir sind daher mit der Umwandlung des bestehenden, befristeten Gesetzes in ein unbefristetes Bundesgesetz sowie mit dem vorgesehenen Budget für die Jahre 2012 bis 2015 einverstanden.

Zu Ihren Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

1. *Sind Sie mit der Gewichtsverlagerung von Innotour auf die nationale Ebene einverstanden? Sollen „lokale und regionale Modellvorhaben“ mit nationaler Ausstrahlung unterstützt werden?*

In der Vergangenheit sind auf der nationalen Ebene wertvolle Projekte durchgeführt worden (z.B. „Qualitätsgütesiegel für den Schweizer Tourismus“, „Milestone – Der Tourismuspreis Schweiz“ und „Satellitenkonto für den Schweizertourismus“), die zu allgemein besseren Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Tourismus beigetragen haben. Mit dem zusätzlich geplanten Schwerpunkt „Wissensaufbau und -diffusion“ werden vermutlich weitere Projekte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen dazukommen. Daneben wird es aber auch in Zukunft wichtig sein, dass innovative, umsetzungsstarke Projekte in den Destinationen und Regionen nicht vernachlässigt werden. Bei allen Projekten muss das Ziel im Vordergrund stehen, die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbranche und damit deren Wertschöpfungspotenzial nachhaltig zu fördern. Wir gehen davon aus, dass trotz einer Gewichtsverlagerung auf die nationale Ebene auch weiterhin „Modellprojekte“, die ein hohes Nachahmerpotenzial aufweisen, auf regionaler oder lokaler Ebene möglich sein werden.

In diesem Sinn sind wir mit der grundsätzlichen Gewichtsverlagerung von Innotour auf die nationale Ebene einverstanden und befürworten gleichzeitig, dass lokale und regionale Modellvorhaben mit nationaler Ausstrahlung weiterhin unterstützt werden sollen.

2. *Wie beurteilen Sie den neuen Förderbestand des Wissensaufbaus, der auch die Wissensdiffusion umfassen soll?*

Wir begrüßen den Vorschlag, wonach „Wissensaufbau und -diffusion“ ein Schwerpunkt von Innotour sein soll. Wir versprechen uns von den zur Verfügung gestellten Basisinformationen eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Tourismus in unserem Kanton und erachten den Erfahrungsaustausch zwischen Destinationen als hilfreich und wertvoll.

3. *Sind Sie mit der strengeren Auslegung der „Überbetrieblichkeit“ einverstanden?*

Wir sind der Meinung, dass eine engere Auslegung des Begriffs „Überbetrieblichkeit“ zu besserer Zusammenarbeit und Innovationen, innerhalb der Wertschöpfungssysteme, führt und die Weiterentwicklung des Produkts „Destination“ auf eine zielführende Art unterstützt. Wir begrüßen deshalb den Vorschlag der strengeren Auslegung des Begriffs „Überbetrieblichkeit“.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir bestens

Mit freundlichen Grüßen

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

sig.
Walter Straumann
Landammann

sig.
Andreas Eng
Staatsschreiber